

# Die Hüterin

Es gibt Orte, da möchte ich am liebsten nicht mehr weg. Weil sie mir ein warmes Gefühl im Bauch auslösen. Weil sie mir ein Lächeln ins Gesicht zaubern und wohlige Erinnerungen ans Kindsein wecken. Der Ferienbauernhof Heute-Mühle in Schmallenberg ist genauso ein Ort.



# Begegnungen

Schmallenberger Sauerland



*Bei dieser Gastgeberin fühlen wir uns sofort willkommen. Sie füllt den traumhaften Platz mit Ruhe, Gelassenheit und ganz viel Herz.*



*Karin Salamon  
vom Hof Heute-Mühle*



Weitere Angebote und Infos im Web, Instagram und Facebook

*Ein Tag wie aus dem Bilderbuch! Ein großes Spielparadies gleich unterhalb des Stadtkerns und trotzdem mitten in der Natur.*



Dem liebevollen Charme dieses Platzes und seiner Gastgeberin können sich auch Erwachsene nicht entziehen. Gerade rutscht der Morgentau von den Grashalmen, Hühner gackern munter im Garten herum, die Sonne bringt die Blumen und Schmetterlinge im Bauerngarten zum Leuchten. Die Schmallenberger Altstadt mit der neoromanischen Kirche St. Alexander liegt direkt oberhalb des weitläufigen Hofes.

„Es ist ein Paradies“, befinden Klaus-Peter Kappest und ich, als wir das Morgenidyll betrachten. Carlotta und Eva sind schon munter und holen das weiße Pony Ella von der großen Weide, um es zu striegeln und für den geplanten Austritt bereit zu machen. Olga, die Eselin, schreit ein lautes I-ah, um ihre Futterbestellung aufzugeben. Derweil sitzt der einjährige Michel furchtlos inmitten einer Schar von Hühnern, die ihm auf Augenhöhe reichen und mit ihren ruckartigen Bewegungen die Körner vom Boden picken. Tom holt sich ein frisches Ei aus der Holzbox vor dem Hühnerstall. Vor dem Stall sitzen die Eltern auf den selbstgezimmernten Holzbänken und plaudern - ganz entspannt mit einer Tasse Kaffee in der Hand.

Alles ist tip top gepflegt und durchdacht. Man sieht sofort, wie viel Arbeit und Liebe zum Detail in der Anlage stecken.

*„Ich habe jeden Tag Urlaubsfeeling auf dem Hof. Mich macht das einfach glücklich, wenn ich sehe, wie die Augen der Kinder leuchten.“*



Alle in Karin Salamons Familie packen mit an, damit andere Familien ihre Ferien voll und ganz genießen können. Mit ihrer offenen und liebevollen Art lenkt die Gastgeberin sanft das Geschehen im Hintergrund. Sie will Freiräume schaffen, damit Kinder ihr eigenes Spiel entfalten können. So bietet sie auch Aktionen wie Pizzabacken oder Ponyreiten an, doch das ganze Gelände ist eine Einladung, um selbst aktiv zu werden oder einfach mal Fünfe gerade sein zu lassen: ein großer Garten mit Spielplatz und Feuerstelle, ein Floß auf der Lenne, idyllische Ruheplätzchen unter Obstbäumen und für Regentage Spielscheune und Spielkeller. „Es ist alles da. Viele Familien verbringen den ganzen Urlaub hier und bewegen sich nur rund um den Hof. Sie können direkt von der Haustür aus loswandern und Rad fahren oder sie sind in drei Minuten oben in Schmallenberg, um durch die schönen Geschäfte zu bummeln und ein Eis zu schlecken.“ Zeit miteinander und Zeit für sich – jeder kann hier tun und lassen, was ihm gefällt. Oder um es mit Toms Worten zu sagen: „Ich find's schön, dass Mama öfter mal auf dem Balkon sitzt, dann nervt sie mich nicht so“ und grinst verschmitzt seine Mutter an, die ebenfalls lachen muss. Karin Salamon ist auf dem Hof geboren. Ihr Urgroßvater hatte die alte Mühle 1860 gekauft. Erstmals wurde sie um 1300 in Urkunden erwähnt. Als 1960 das Wehr

kaputt ging und kein Wasser mehr durch den Mühlegraben zur Mühle kam, entschied sich ihr Opa, die kleine Landwirtschaft weiterzuführen. 1974 bauten ihre Eltern eine Pension mit neun Gästezimmern, 1992 folgte der Umbau des Stalls zu fünf Ferienwohnungen, eine weitere kam 2004 dazu, als sie den Betrieb übernahm. Alle sind zeitlos schön und gemütlich eingerichtet. Als gelernte Erzieherin wünschte sich Karin Salamon Gastgeberchaft mit ihrem eigenen, damals noch jungen Familienleben zu verbinden und spezialisierte sich mit dem Beitritt zum Schmallenberger Kinderland ganz auf Familien als Gäste. Heute ist sie die Vorsitzende der Kooperation, in der 27 Ferienhöfe mit 3- bis 5-Sterne-Appartements und großzügigen Familienzimmern zusammengeschlossen sind. Toll findet Karin Salamon den Austausch und den gemeinsamen Aktionskalender: „Wenn ich eine Familienführung durch Schmallenberg anbiete, können auch Gäste der anderen Höfe dazu kommen, meine dürfen woanders dann im Stall beim Melken der Kühe zuschauen. Und wenn einer Familie das Angebot eines anderen Hofes besser gefällt und diese den nächsten Urlaub dort bucht, ist das völlig in Ordnung. Es gibt keine Konkurrenz unter uns, sondern ein großes Miteinander.“

Hinter dem Hof hören wir freudiges Geschrei. Bauer Gerd, der Vater von Karin Salamon, zieht mit dem Trecker ein großes Tuch, den fliegenden Teppich, auf dem die Kinder laut jubelnd sitzen. Auch Klaus-Peter und ich wollen unbedingt mal eine Runde mit. Wir sind schon ganz auf Urlaub eingestellt. „Ja, das ist genau das, was ich auch so mag“, erzählt die Gastgeberin. „Ich habe jeden Tag Urlaubsfeeling auf dem Hof. Mich macht das einfach glücklich, wenn ich sehe, wie die Augen der Kinder leuchten.“

Langsam wandert die Sonne in den Westen, im Garten lodert schon das Feuer. Kleine wie große Kinder holen die geschnitzten Holzstecken und wickeln den Teig um die Spitze oder stecken ein Sieb darauf, um aus Maiskörnern über der Glut Popcorn zu zaubern. Auch wir sind ganz verzaubert – von dem Ort und den Menschen. Kein Wunder, dass manche Kinder beim Abschied weinen und es kaum erwarten können, wiederzukommen. Auch wir kehren zurück, ganz bestimmt. Dann können wir nochmal ganz Kind sein.